

Korrespondenzen und Heilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **26 (1916)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Korrespondenzen und Heilungen.

Klinische Beobachtungen

Dr. Imfeld.

I. Lungenblutungen.

Fräulein J. W., 23 Jahre alt, seit ein paar Jahren lungenleidend, hatte schon mehrere male leichtere **Blutungen aus der Lunge** gehabt, namentlich zur Zeit der Menstruation, welche von ihrer Familie und selbst von den behandelnden Ärzten nicht gehörig berücksichtigt wurden bis, einmal, am 24. November 1913, eine sehr starke Blutung die Kranke, die Familie und die Ärzte in Aufregung setzte und veranlaßte, Mittel zur Stillung der Blutung anzuwenden und die der Kranken nötige Ruhe zu verordnen. —

Das half wohl vorübergehend, aber dieser Blutung folgten sehr bald kleinere Nachblutungen, welche trotz Mittel und Pflege nicht verhindert werden konnten. Freilich trat schließlich ein Stillstand von ein paar Wochen ein, doch da erfolgte, ganz unerwartet, eine neue sehr starke Blutung, d. h. sehr starke nicht in dem Sinne, daß auf einmal eine sehr große Menge Blut verloren wurde, sondern in der Hinsicht, daß sie Tage lang andauerte und nicht zum Stillstand gebracht werden konnte. Unter diesen kritischen Umständen wurde ich, da selbst am vierten Tage die Blutung noch andauerte und sogar stärker zu werden drohte, zur Behandlung der Kranken gerufen. Ich verordnete sofort Angriotique, Lymphatique 5 und Organique 5 in dritter Verdünnung zu nehmen. Lymphatique 1 trocken und Pectoral 4 zur Verhinderung des Hustenreizes; abends gegen leichtes Fieber, Febrifuge 1. Außerste Ruhe, flüssige und kühle Nahrung. Keine Eisblase auf die Brust, um nicht durch Abkühlung

der Haut den Blutzufluß nach der Lunge zu vermehren. Diese Blutung hörte nach 7stündiger Behandlung auf und während 2 Tagen blieb die Kranke von weiteren Blutungen verschont.

Doch am Morgen des dritten Tages trat, obwohl die Kranke noch im Bett geblieben war, plötzlich eine neue, ziemlich starke Blutung ein. Sofort gerufen, gab ich der Kranken 5 Tropfen blaues Fluid in einem Löffel Wasser zu trinken; die Blutung hörte sofort auf; eine halbe Stunde später ließ ich noch 3 Korn Angioitique 1 in dritter Verdünnung trocken nehmen und als nach mehr als einer Stunde sich immer noch kein Blut zeigte, dariet ich von da an, Kornweise Art. 3 Verdünnung mit Lymphatique 5 und Organique 5 in 1. Verdünnung zu nehmen, daneben Febrifuge 1, Lymphatique 1, und P. 4 trocken. Diese Kur wurde 7 Tage fortgesetzt und da sich während dieser ganzen Zeit kein Blut mehr zeigte, ausgesetzt und eine gegen das Lungenleiden als solches gerichtete gewöhnliche Kur angeordnet. Bis zum heutigen Tag, das heißt nach vollen drei Jahren, hat nicht nur nicht die geringste Blutung stattgefunden, sondern in Folge der angeordneten homöopathischen Kur und vom Landaufenthalt im Sommer ist Frä. J. W. von ihrem Lungenleiden vollständig genesen.



II. Weitzstanz.

Das kleine Mädchen J. N., 11 Jahre alt, litt seit 2 Jahren an Weitzstanz. Das Mädchen war lymphatisch und blutarm und, selbstverständlich, nervösen Temperaments, da ja der Weitzstanz eine nervöse Krankheit ist. Das Kind litt, wie es bei obgenannter Krankheit der Fall ist, an fortwährenden, krampfhaften, unkoordinierten, unfreiwilligen Bewegungen in allen Gliedern und Zuckungen in allen Gesichtsmuskeln. Diese Symptome äußerten sich vorzugsweise am Tage, selten in

der Nacht, während welcher das Kind meist ruhig schlief. — Das Kind war dessen ungeachtet ein nettes und gut entwickeltes Mädchen, von aufgewecktem Wesen und klarer Intelligenz.

Die Krankheit der Kleinen ängstigte die Eltern sehr, und das um so mehr weil sie ja das einzige Kind war und voll Liebe zu ihren Eltern, welche es ihm reichlich vergalt. Die Ärzte welche die Kleine schon in Behandlung gehabt hatten, stopften sie stets voll mit Brompräparaten, welche den Magen des Kindes verdarben, und als diese nicht helfen wollten, da mußten sie sich nicht mehr zu helfen. Auf Anraten einer Verwandten wandten sich schließlich die bekümmerten Eltern an mich, mich um Rat und Hilfe bittend. Schon beim ersten Anblick des Kindes sah ich mich in der Lage, die Eltern zu trösten und ihnen die voraussichtliche und baldige

Heilung der kleinen Kranken zu versprechen.

Ich verordnete zunächst, Angioitique 2, Athritique, Febrifuge 1, Nerveux und Organique 7 in fünfter, dann in dritter Verdünnung, Lymphatique 4 und Organique 10 trocken, Einreibung des Rückgrates mit Angioitique 2, Febrifuge 2 und gelbem Fluid in alkoholischer Lösung, und warme Bäder mit Zusatz von gelbem Fluid.

Nach 2 $\frac{1}{2}$ monatlicher Kur war das Mädchen, zur großen Freude ihrer dankbaren Eltern, von ihrem Leiden vollständig befreit.

Inhalt von Nr. 11. der Annalen 1916.

Schlaganfälle und ihre Vorbeugung. — Winterleiden und Krankheitsverhütung. — Verhütung von Schwerhörigkeit und Ohrenleiden. — Weltfucht und Häuslichkeit (Fortsetzung und Schluß). — Der Schutz gegen Kälte im Freien. — Korrespondenzen und Heilungen: Gelenkrheumatismus, Blinddarmentzündung; Lungenschwindsucht; Nageneschwür. —

Zu beziehen durch alle Apotheken
und Mineralwasser-Handlungen

Prospecte kostenlos durch „Fürstl.
Wildung. Mineralquellen A.-G.“

Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Baie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

Helenenquelle

bei Nierenleiden,

Harngries,

Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hautströmung beträgt pro Jahr über 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Flaschen, das ist mehr als $\frac{9}{10}$ des Gesamtverandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist

Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und
Frauenleiden